

Jesaja 52, 13- 53, 12

Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –, so wird er viele Nationen entsöhnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt. Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen. Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen. Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalnten. Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. Was dem HERR gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich. Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. Er hob die Sünden der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

Ic 52, 13 – 53, 12

Ось пощастить слугі моему; він вознесеться, піде вгору, стане вельми великим. І як вражалися численні, – так був спотворений його вигляд, що майже перестав бути виглядом чоловіка, і його подоба була не такою, як в людських синів, – так численні народи будуть дивуватись, царі затулять рота свого; бо таке побачать, що їм не оповідалось, довідаються про таке, чого не чули. Хто б повірив тому, що ми чули? Кому рамено Господнє об'явилося? Він, мов той пагін, виріс перед Ним, мов корінь із землі сухо ї. Не було в ньому ні виду, ні краси, щоб на нього споглядати, – ні вигляду не було у ньому, щоб нам подобатись. Зневажений, останній між людьми, чоловік болів і той, хто знає, що таке страждати; немов людина, що перед нею обличчя закривають, зневажений, і ми його нізащо мали. Та він наші недуги взяв на себе, він ніс на собі наші болі. Ми ж, ми гадали, що його покарано, що Бог його побив, принизив. Він же був поранений за гріхи наші, роздавлений за беззаконня наші. Кара, що нас спасла, була на ньому, і його ранами ми вилікувані. Усі, як ві вці, ми блукали; кожен ходив своєю дорогою; провини нас усіх Господь поклав на нього. Його мордовано, та він упокорявся і не розтуляв своїх уст; немов ягня, що на зарі з ведуть його, немов німа вівця перед обстригачами, не відкривав він уст. Насильством і судом його усунули. Хто вболівав за його потомство? А дже його вирвано з землі живих, за злодіяння Мого народу його побито аж до смерті. Грїб йому призначили разом з безбожними, і з злочинцями його могила, хоч він і не вчинив насильства, і не було обману в устах у нього. Та Господь схоті в придавити його стражданням. Якщо він принесе своє життя в жертву умилювання, то узреть потомство, житиме довго, і рука його вчинить успішно волю Господню. Після трудів в душі своїй він побачить світло і насититься своїм знанням. Слуга Мій виправдає багатьох, їмні беззаконня понесе на собі. Тому Я дам йому, як пай, премногих; він з сильними буде ділити здобич, адже видав на смерть свою душу і був зачислений до лиходіїв; а він узяв на себе гріхи багатьох і за винуватих заступався.

Євр 4, 14-16; 5, 7-9

Брати! Маючи великого Первосвященника, який пройшов небеса, – Ісуса, Божого Сина, – тримаймося визнання. А дже маємо не такого Первосвященника, який не може співчувати нашим слабкостям, але який подібно до нас був випробуваний у всьому, за винятком гріха. Тому приступаймо сміливо до престолу благодаті, щоб одержати милість і знайти благодать для своєчасної допомоги. Христос, за днів своєї плоті, з великим риданням і слізьми заніс благання і молитви до Того, хто може спасти Його від смерті, і був вислуханий за благочестя; хоча був Він Сином, проте навчився послуху через те, що постраждав. Досягнувши досконалості, Він став причиною вічного спасіння для всіх, хто Йому покірний.

Йн 18, 1 – 19, 42

Того часу Ісус зі своїми учнями перейшов на другий бік потоку Кедрону, де був сад, до якого ввійшов Він та Його учні. Знав же це місце і Юда, зрадник Його, бо часто Ісус збирався там зі своїми учнями. Тож Юда, взявши загін воїнів і слуг первосвященників та фарисеїв, прийшов туди зі смолоскипами, світильниками та зброєю. Ісус, знаючи все, що мало з Ним статися, вийшов і каже їм: Кого шукаєте? Йому відповіли: Ісуса Назарянина! Каже їм: То Я є! Стояв з ними і Юда, зрадник Його. Коли ж Він сказав їм: “То Я є!” – вони подалися назад і попадали на землю. Він знову запитав їх: Кого шукаєте? Вони ж сказали: Ісуса Назарянина. Ісус відповів: Я ж сказав вам, що то Я є. Тож якщо Мене шукаєте, то відпустіть цих, хай ідуть. Щоби сповнилося те слово, яке Він сказав: “З тих, кого Ти дав Мені, Я не втратив жодного з них”. Тоді Симон-Петро, маючи меча, витягнув його, вдарив слугу первосвященника й відтяв йому праве вухо; ім’я ж того слуги – Малх. Та Ісус сказав Петрові: Сховай меча в піхви. Невже Мені не пити чаші, яку дав Мені Отець? Тоді загін воїнів, тисяцький і слуги юдеїв схопили Ісуса і зв’язали Його та повели спочатку до Анни.

Hebräer 4, 14-16. 5, 7-9

Schwestern und Brüder! Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit! Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

Johannes 18, 1 - 19, 42

Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen. Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen! So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, traf damit den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken? Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn

und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war. Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt. Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagte: Ich bin es nicht. Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich. Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe. Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohepriester? Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich? Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kajaphas. Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht. Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krähte ein Hahn. Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamme essen zu können. Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert. Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten. So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde. Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

Vin же був тестем Каяфи, який був того року первосвященником. Це був той Каяфа, який дав пораду юдеям, що краще одні й людині вмерти за народ. А за Ісусом ішов слідом Симон-Петро та ще один учень. Цей же учень був знайомий первосвященникові, тож він і увійшов разом з Ісусом до подвір'я первосвященника. А Петро стояв біля дверей ззовні. Тоді вийшов учень, який був знайомий первосвященникові, сказав одвірній й провів Петра. А служниця-одвірна й каже Петрові: Чи і не ти з учнів цього чоловіка? Той відповів: Я ні! Стояли також раби й слуги, які розпалили вогнище, оскільки було холодно, і грілися. Петро також стояв з ними й грівся. А первосвященник запитав Ісуса про Його учнів та про Його вчення. Ісус відповів йому: Я говорив світові відкрито. Я завжди навчав у синагозі й в храмі, де сходяться всі юдеї, і тасмно не говорив нічого. Чому ти Мене питаєш? Запитай тих, які слухали, що Я говорив їм. Ось вони знають, що Я говорив. Коли Він це сказав, то один з присутніх слуг завдав удару по щоці, промовивши: Оце так Ти відповідаєш первосвященникові? Ісус йому відповів: Якщо Я зле сказав, то доведи, що зле; якщо ж добре, то чому Мене б'єш? Тоді Анна послав Його зв'язаним до первосвященника Каяфи. А Симон-Петро стояв і грівся. І тут запитали його: А чи і не ти з Його учнів? Він заперечив і сказав: Я ні! Один із слуг первосвященника, родич того, якому Петро відтяв вухо, каже: Чи не тебе я бачив з Ним у саду? Тоді знову Петро відкріся. І враз заспівав півень.

А Ісуса повели від Каяфи у преторій. Був же ранок. І вони не ввійшли до преторію, щоб не опоганитися, але щоб могли їсти Пасху. Тоді Пилат вийшов до них назовні і каже: Яке обвинувачення висуває проти цього чоловіка? Вони йому у відповідь сказали: Якби Він не був злочинцем, ми не видали б Його тобі. Тоді Пилат їм сказав: Візьміть Його ви і судіть Його за вашим законом! Сказали йому юдеї: Нам не можна нікого страчувати, – щоби сповнилося Ісусове слово, яке Він сказав, зазначаючи, якою смертю мав померти.

Тоді Пилат знову ввійшов у преторій, покликав Ісуса і запитав Його: Чи Ти Цар юдеїв?

Ісус відповів: Чи ти це від себе говориш, чи інші тобі сказали про Мене? Пилат відповів: Хіба я юдей? Твій народ і первосвященники видали Тебе мені. Що Ти зробив? Ісус відповів: Царство Моє не від цього світу; якби Моє царство було від цього світу, Мої слуги воювали би, щоб Я не був виданий юдеям. Нині ж Моє царство не звідси. Тоді Пилат Його запитав: То Ти таки Цар? Ісус відповів: Це ти кажеш, що Я Цар. Я для того народився і для того прийшов у світ, щоби дати свідчення істині. Кожний, хто від істини, слухає Мій голос. Каже Йому Пилат: А що таке істина? І сказавши це, він знову вийшов до юдеїв і сказав їм: Жодної провини я в Ньому не знаходжу. Та є у вас звичай, щоб я вам відпускав одного на Пасху. Чи хочете, щоб я вам відпустив Царя юдеїв? Тоді вони знову закричали, вигукуючи: Не Його, а Варавву! – Варавва ж був розбійником.

Тоді Пилат узяв Ісуса й відшмагав бичем. А воїни, сплівши вінок із терну, поклали Йому на голову й обгорнули Його багряним одягом; вони підходили до Нього й казали: Радій, Царю юдеїв! – і били Його по щоках. І Пилат знову вийшов назовні і сказав їм: Ось виводжу Його вам назовні, щоб ви знали, що жодної провини я не знаходжу в Ньому. Вийшов Ісус назовні, маючи на собі терновий вінок та багрянний одяг. І Пилат каже їм: Оце – Людина! Та коли побачили Його первосвященники й слуги, то закричали, гукаючи: Розіпни, розіпни! Каже їм Пилат: Візьміть і розіпніть Його ви, бо я не знаходжу в Ньому провини. Юдеї відповіли йому: Ми маємо Закон, і за Законом Він повинен померти, бо Божим Сином сам себе вчинив! Тож коли Пилат почув це слово, то ще більше злякався. Ще раз зайшов у преторій і каже Ісусові: Звідки Ти? Ісус же не дав йому відповіді. Тоді каже Йому Пилат: До мене не говориш? Хіба не знаєш, що маю владу Тебе відпустити і маю владу розіп'яти Тебе? Ісус йому відповів: Не мав би ти жодної влади наді Мною, якби не була вона тобі дана з висоти. Тому той, хто Мене видав тобі, має більший гріх. Відтоді Пилат намагався відпустити Його, та юдеї закричали, гукаючи: Якщо Його відпустиш, ти не є другом кесаря! Кожний, хто себе робить царем, противиться кесареві! Тож, почувши ці слова, Пилат вивів Ісуса назовні, сів на місце судді, що зветься Літостротос, – єврейською мовою: Габбата.

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber. Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht. Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde. Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch! Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat. Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr. Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat. Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf. Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf Hebräisch Gabbata, heißt.

Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten. Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

Будла ж п'ятниця, день Приготування перед Пасхою, близько шостої години. І він каже юдеям: Ось ваш Цар! Тоді вони зчинили галас: Візьми, візьми та розіпни Його! Пилат їх запитує: Вашого Царя маю розіп'яти? Первосвященники відповіли: Ми не маємо царя, крім кесаря! І тоді він видав Його їм, щоб був розіп'ятий.

Тож взяли Ісуса. І, несучи свій хрест, Він вийшов на місце, яке називається Череповище, – єврейською мовою: Голгофа, де розіп'яли Його, і з Ним двох інших: з одного та з другого боку, а Ісуса – посередині. Пилат же зробив напис і помістив на хресті. А було написано: "Ісус Назарянин, Цар юдеїв". Цей напис читало багато юдеїв, тому що місце, де розіп'яли Ісуса, було поблизу міста, написано ж було по-єврейськи, по-латинськи і по-грецьки. Та юдейські первосвященники говорили Пилатові: Не пиши: "Цар юдеїв", але: "Він сказав: Я – Цар юдеїв!" Пилат відповів: Що я написав, – те написав! А воїни, розіп'явши Ісуса, взяли Його одяг і розділили його на чотири частини, кожному воїнові по частині, а також хітон. Хітон був не з кусків шитий, а цільно згори тканий. Тож сказали один одному: Не роздираймо його, але киньмо жереб на нього, – кому припаде. Це щоби збулося Писання, яке говорить: "Розділили Мій одяг між собою і за Мою одежину кидали жереб". Воїни так і зробили.

А біля Ісусового хреста стояли Його мати, і сестра Його матері, Марія Клеопова, і Марія Магдалина. Побачивши матір і учня, який стояв поряд і якого Він любив, Ісус промовив до матері: Жінко, ось твій син! Потім звернувся до учня: Ось твоя мати! І від тієї години взяв її учень до себе.

Після цього, знаючи, що все вже звершилося, каже Ісус, аби завершилося Писання: Прагну! Стояла повна посудина оцту. Отже, настромивши на тростину губку, намочену в оцті, піднесли до Його уст. Спробувавши оцту, Ісус сказав: Звершилося! І схиливши голову, віддав духа.

Оскільки була п'ятниця, день Приготування, то юдеї, щоб не залишилися на хресті тіла в суботу, тому що був великий день тієї суботи, просили Пилата, аби перебили їхні голінки й забрали. Тож воїни прийшли і перебили голінки першому й другому, розп'ятому з Ним. Підійшовши же до Ісуса, побачили, що Він уже помер, і не стали перебивати Йому голінок.

Але один з воїнів списом проколов Йому бік, і тут же витекли кров та вода. А той, хто бачив, засвідчив, – і правдиве його свідчення. І він знає, що каже правдиві речі, щоб і ви повірили. Бо сталося це, аби збулося Писання: “Кістка Його не буде поламана”. І знову ж, у іншому місці Писання говориться: “Будуть дивитися на Того, кого прокололи”.

Після цього Йосиф з Ариматеї, який був учнем Ісуса, – але таємним, із-за страху перед юдеями, – попросив Пилата, щоби забрати тіло Ісуса. І Пилат дозволив. Тож прийшов і забрав Його тіло. Прибув також і Никодим, який раніше приходив вночі до Нього, несучи суміш смирни з алое, близько ста мірок. Отже, вони взяли тіло Ісуса та обгорнули його полотнами з пахощами, – згідно зі звичаєм поховання в юдеїв. А на тому місці, де Він був розп’ятий, був сад, а в саду – нова гробниця, в якій ніколи ніхто не був похований. Тож тут і поклали Ісуса, з огляду на юдейську п’ятницю, день Приготування, бо гробниця була близько.

sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.